

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 10

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Annungen und
Verzins.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Walter Henn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 5. Juni 1913

Wochenspruch: Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, ist ihm
mehr möglich, als man glaubt.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 30. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Karl Ditting, Spengler-

meister, für eine Badeanlage Rennweg 35, Zürich 1; F. Brosinovic, Mechaniker, für einen Wagenschuppen an der Friedaustraße, Zürich 3; Zürcher Ziegeleien für zwei Trockenschuppen an der Gießhübelstraße, Zürich 3; Stadt Zürich für eine Transformatorenstation an der Langstraße, Zürich 4; Eisenbahner-Vaugenossenschaft für sieben Doppelmehrfamilienhäuser, Röntgenstraße 39, 41, 43, 45, 47, 49, und 51, Zürich 5; Mühlangengossenschaft Schweiz. Konsumveretne für vier Automobilschuppen Sihlquai 306, Zürich 5; A. Frei-Vieri, Kaufmann, für einen Laden, Spyristraße 2, Zürich 6; G. Hirzel-Rochs Erben für ein Bürohäuschen, einen Benzinkeller, Erstellung einer Autoremise und eines Büroraumes im Zimmereischuppen und Vergrößerung des Holzschuppens an der Rotbuch-Mürrenbergstraße, Zürich 6; Jakob Leuthold für einen Laden Rötelfstraße 100, Zürich 6; Gustav Siegrist, Architekt, für eine Automobilremise Schanzackerstr. 20, Zürich 6; Adolf Düscher, Schmiedemeister, für einen Werkstättenbau Röschibachstraße 30, Zürich 6; Martin Seligmann, Kaufmann, für ein Einfamilienhaus Aurorastr. 56, Zürich 7;

J. Ferber Richter, Kaufmann, für einen Umbau Dufourstraße 185, Zürich 8; W. Kollbrunner für ein Gartenhaus Seefeldstraße 65, Zürich 8. — Für drei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Schulhausbau im Letten in Zürich. In der städtischen Volksabstimmung wurde die Vorlage betreffend Bau eines Schulhauses im Letten in Zürich 6 mit Turnhalle mit 9997 Ja gegen 1085 Nein angenommen.

Schänzlibauten in Bern. Endlich ist der entscheidende Schritt erfolgt: die Finanzierung des Schänzli-Neubaus ist gesichert, und es kann mit den Arbeiten sofort begonnen werden. Man wird überall in der Bundesstadt diese Kunde mit freudiger Genugtuung entgegennehmen, denn das Schänzli, diese wunderbare Aussichtsempore Berns, liegt allen am Herzen. Und besondere Anerkennung gebührt dem Verwaltungsrat, der mit Geschick und Ausdauer die Klippen zu umschiffen mußte, um der Stadt das Schänzli zu retten. Der alte Saal bleibt bestehen bis und mit 1914. Daran nach der Viktoriaseite hin kommt der Neubau mit der Halle, den Gesellschaftssälen, den Büros, den Kassen und Garderoben, dem Lesesaal, dem Office und den darunter liegenden Küchenräumlichkeiten und Speisekammern, mit der Galerie, die bis zum Zisternenturm am Ende des Gartens reicht. Mit dem Lift gelangt man unten von der Straße direkt in die Galerie, ebenso münden die Treppe und ein bequemer Fußweg in die Galerie, damit die Besucher auf verschiedenen Wegen leicht hinauf und zurückkommen können. Das

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Tannenhretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten

Föhren o. Lärchen

la slav. Eichen in grösster Auswahl

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 4468

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

Musikpavillon wird auch weiter nach der Viktoriaseite hin verlegt, wo die Terrasse viel breiter ist. In der Halle haben 600—800 Leute Platz.

Wasserwerk Wädenswil (Zürichsee). Die Gemeindeversammlung genehmigte die Vorlage des Gemeinderates betr. die Erteilung eines Kredites von Franken 45,000.— zu Lasten des Baukontos des Wasserwerkes für die Erstellung der Anlagen zur Verwendung des Weisenhauswassers.

Gasfernleitung Thun-Steffisburg (Bern). Die Verhandlungen mit der Gemeinde Steffisburg betreffend Gasfernleitung haben zu dem Resultat geführt, daß die Gasleitung vorläufig in den Schwäbischbezirk geführt wird; die technische Kommission wurde vom Gemeinderat Thun ermächtigt, die notwendigen Vorarbeiten zur beförderlichen Arbeitsanbahnung (Rohrbestellungen u.) zu treffen, unterdessen ist von der Einwohnergemeinde der verlangte Kredit auszuwirken.

Von der Aarekorrektur. Nicht weit vom Basistunnelbau entfernt liegt das Gebiet der Aarekorrektur im Hasle. Schon eifrig wird da gegenwärtig gearbeitet; die Zahl der Arbeiter vermehrt sich stetig und bald werden es einige Hundert sein. Es läßt sich das Bauland von der Straße aus gut überblicken, wo längs der Aareufer gewaltige Abgrabungen und Auffüllungen vorgenommen und mächtige Ufermauern erstellt werden, die dem Fluß einen neuen Weg weisen sollen. Aus einem neu angelegten Steinbruch ob Witznau werden die Steine auf Rollwagen und per Lokomotive an die Aare hinunter befördert. Zwei Halbinseln, die weit in die Aare hinausragten, sind bereits verschwunden, so daß die Strömung das Hasligerhöft und damit die Geleise der Bundesbahnen nicht mehr bedroht.

Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für ein neues Schulhaus in Cham (Zug). Die Schulhausbaukommission hatte unter einer beschränkten Anzahl Architekten eine „Plan-Konkurrenz“ behufs Erlangung von Projekten zu einem Schulhaus für die Primarschulen und Sekundarschulen im Dorfe Cham eröffnet. Das Preisgericht zur Beurteilung der eingelaufenen Projekte war bestellt aus den Herren: Kantonsbaumeister Fierz, Zürich; Professor Rittmeyer, Winterthur; Erziehungsrat Dr. med. Arnold, Zug; Kantonsbaumeister Balthasar, Luzern; Präsident B. Baumgartner, Cham, Erziehungsrat S. Ruhn, Cham (als Mitglieder der Schulhausbaukommission).

Das Baubüro der Einwohnergemeinde Cham hatte die Projekte einer einläßlichen Vorprüfung in bezug auf die Erfüllung der Programmvorschriften speziell betreffend Dimensionen, kubischen Inhalt, Kostenberechnung, Verhältnisse der Nutzfläche u. unterzogen. Das Ergebnis dieser Vorprüfung war in tabellarischer, beziehungsweise vergleichender Form niedergelegt.

Das Preisgericht hat nun in seiner Sitzung vom 29. Mai 1913, nachdem die Projekte unter den Mitgliedern zirkuliert waren, folgende Projekte mit Preisen bedacht: Kennwort: „Der Uftig wolt cho“, Verfasser: Knell und Hässig, Zürich, erster Preis; Kennwort: „Dreiklang“, Verfasser: E. Weber, Zug, zweiter Preis;

Kennwort: „Laßt Sonne herein“, Verfasser: Möri & Krebs, Luzern, dritter Preis.

Laut Programm werden die prämierten Projekte, sowie auch die übrigen der detaillierten Beurteilung unterworfenen Projekte voraussichtlich von Montag den 9. Juni 1913 an im Saale zum Neudorf in Cham für einige Tage ausgestellt, wo alsdann auch das motivierte Urteil des Preisgerichtes zur Einsicht auflegen wird.

Lebensmitteluntersuchungs-Anstalt in Zug. Der Bundesrat bewilligte dem Kanton Zug an die auf 7700 Franken veranschlagten Einrichtungskosten der kantonalen Lebensmitteluntersuchungs-Anstalt in Zug ein Bundesbeitrag von 50 %, im Höchstbetrag von 3850 Franken zugesichert.

Der neue badische Personenbahnhof in Basel. Eine fieberhafte Tätigkeit herrscht gegenwärtig auf dem Gebiet des neuen badischen Personenbahnhofes, denn es sind jetzt gerade noch 3½ Monate bis zur Betriebsöffnung und wer heute einen Gang durch den Bahnhof macht, kann sich kaum vorstellen, daß die Arbeiten bis zum vorgesehenen Termine fertig werden sollen und doch wird dies ganz bestimmt der Fall sein. Gegenwärtig sind im Aufnahmgebäude vorwiegend die Schreiner, die Spengler, Schlosser u. beschäftigt. Die Hauptfassade gegen die Schwarzwaldstraße präsentiert sich ganz gut; die vier allegorischen Figuren über dem Hauptportal haben allerdings bereits einen akademischen Streik heraufbeschworen.

Die Geleiseanlagen für den Personenverkehr sind von einem 200 m langen Bogendach in Eisenkonstruktion überdeckt, das in der Richtung nach dem Oberland wie nach dem Unterland noch eine Ergänzung in einem 100 Meter langen flachen Glasdach erhalten hat.

Verlegung der Strafanstalt des Kantons S. Gallen. Laut „Stadtbau“ hat letzter Tage eine Kommission in S. Gallen einen Augenschein aufgenommen. Dorthin, in die Nähe des Frümser Rietes, soll event. die kantonale Strafanstalt verlegt werden.

Baugenossenschaft des Verkehrspersonals Chur (Graubünden). Die dritte ordentliche Generalversammlung, die am 24. Mai stattfand, war von 32 Mitgliedern besucht. Sie genehmigte einstimmig Bericht und Rechnung pro 1912 unter bester Verdankung der vom Vorstand geleisteten großen Arbeit, die die Geschäftsleitung in sachkundiger und gewissenhafter Weise durchzuführen wußte. Der Vorstand erhielt sodann Vollmacht zum Verlaufe von vier Häusern und von zwei Bodenparzellen. Das Budget pro 1913 wurde gutgeheißen. Ein Antrag zuhanden des Vorstandes, die nötigen Erhebungen zur Einleitung der zweiten Bauperiode vorzunehmen, wurde zum Beschlusse erhoben.

Bautätigkeit in Arosa (Graubünden). Auf die Eröffnung der Bahn Chur—Arosa hin hat in diesem Kurort eine ganz außerordentliche Bautätigkeit eingesetzt. In Inner-Arosa wird ein architektonisch vollwertiges Hotel Alpenjonne neu errichtet. Am Untersee wird das abgebrannte Hotel Seehof wieder aufgebaut, um schon für die Wintersaison 1913/14 wieder geöffnet werden zu

P. P.

Den verehrten Inserenten meiner Fach-Zeitschriften mache ich hiermit die Mitteilung, dass ich die **Annoncenregie** meiner sämtlichen Fach-Blätter an meinen langjährigen, treuen Vertreter, Fritz Schück, vergeben habe.

Herr Schück wird im Vereine mit seinem Sohne Oskar, welcher ebenfalls seit einigen Jahren für mich tätig war, unter der Firma

Fritz Schück & Sohn

das Geschäft im jetzigen Lokale, Bleicherweg 38, Zürich, weiterführen.

Mein Sohn, Walter Senn-Blumer, der seit 20 Jahren dem Bureau Zürich vorgestanden ist, wird nun in Redaktion, Druckerei, Verlag und Expedition W. Senn-Holdinghausen sich betätigen.

Redaktion, Buchdruckerei und Verlag bleiben weiter unter meiner Leitung. Briefe wie anhin an Postfach 7, Enge-Zürich, Postcheck-Konto Nr. VIII 373.

Indem ich für das mir stets entgegengebrachte reiche Vertrauen herzlichst danke, bitte ich, dasselbe auch an die Herren Fritz Schück & Sohn übertragen zu wollen.

Zürich, im Mai 1913.

Hochachtungsvoll

W. Senn-Holdinghausen.

P. P.

Anknüpfend an vorliegende Anzeige von Herrn W. Senn-Holdinghausen machen wir Ihnen die Mitteilung, dass wir die

Annoncenregie

der altrenommierten Fach-Blätter dieses Verlages ab **1. Juni 1913** übernehmen.

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, die guten Beziehungen der Firma W. Senn-Holdinghausen mit den Inserenten weiter aufrecht zu erhalten und es bieten die reichen Erfahrungen und der bisherige langjährige Verkehr unseres Herrn Fritz Schück mit der Kundschaft dafür beste Gewähr.

Wir empfehlen uns Ihnen angelegentlichst und zeichnen

Hochachtungsvoll

Fritz Schück & Sohn

Bleicherweg 38 **Zürich** Telephon 5084
Postfach Zürich 7. Postcheck-Konto VIII 2961

können. Dicht dahinter wird in kurzem mit dem Bau des großen neuen Sanatoriums „Alteln“ begonnen werden. Am Obersee ist in bester Lage bereits ein Hotel Bahnhof entstanden. Das bedeutendste Objekt aber, ein imposanter Rafinobau mit Kursaal und angegliedertem „Post-Hotel“ auf dem Terrain des jetzigen Hotel Post im Zentrum des Ortes ist ebenfalls soweit gefördert, daß mit den Bauarbeiten unter allen Umständen noch in diesem Sommer begonnen werden kann.

Wasserversorgung in Vevey und Montreux (Waadt). Die Gemeindebehörden von Vevey und Montreux beschäftigen sich zurzeit mit der Erstellung einer neuen Quellwasserversorgung dieser beiden Gemeinden. Es handelt sich hierbei um die Fassung und Herleitung von Quellen, die im Gebiete der Walliser Gemeinde Bouveret liegen. Die Gesamtkosten dieses Projektes, dessen Durchführung die Erstellung einer 12 km langen Druckleitung erfordert, sind auf Fr. 837,000 veranschlagt, wovon Fr. 670,000 auf die Leitungs- und Kanalisationsanlagen und Fr. 167,000 auf die Arbeiten der Quellwasserfassung entfallen.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Gewerbeverein zählt laut dem soeben erschienenen Jahresbericht pro 1912, welcher durch Abhandlungen über „Gewerbepolitik“ u. a. m. erweitert worden ist, 188 Sektionen mit einer Gesamtzahl von ca. 57,860 Mitgliedern. 50 Sektionen sind Berufsverbände mit interkantonaler Organisation. Der Bericht zeugt von der regen Tätigkeit des Vereins und seiner

Sektionen, insbesondere auf dem Gebiet der kommenden eidgen. Gewerbegesetzgebung, der Kranken- und Unfallversicherung, der Förderung der Berufsbildung, der Regelung des Submissionswesens, der Konkurrenz- und Kreditverhältnisse, der Veranstaltung von Wandervorträgen und der Herausgabe von Normal-Lehrverträgen.

Der Verband Schweizerischer Schlossermeister und Konstruktionswerkstätten ladet zur 26. Delegiertenversammlung ein, auf Sonntag den 22. Juni 1913 in Interlaken (großer Adlersaal).

Traktanden:

1. Protokoll der 25. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 28. Juli 1912 in Solothurn.
2. Jahresbericht und Berichterstattung der Verbandsleitung.
3. Rechnungs-Abnahme und Bericht der Rechnungsrevisoren.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren.
5. Eintritte und Austritte.
6. Anträge des Zentralvorstandes, der Sektionen und Einzelmitglieder.
7. Referat über den gegenwärtigen Stand der Fabrikgesetz-Revision.
8. Wahl des nächsten Versammlungsortes.
9. Diverses.

Der bernisch-kantonale Gewerbetag war von über 100 Delegierten und Gästen besucht. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden referierte Regierungsrat Tschumi über das neue kantonallybernische Handels- und Gewerbegesetz. Die Versammlung beschloß einstimmig Unterstützung des Gesetzes bei der Volksabstimmung. Als Vorort wurde Biel bestätigt und der Vorstand um zwei